

eine verlorene, durch Auszüge im Kollektaneum bekannte Sentenzensammlung als Quelle dieser *Collectio canonum Hibernensis* erwiesen wird, ergeben sich für deren Textgestaltung wichtige, über die Ausgabe von Wassersleben hinausführende Gesichtspunkte (über die Sammlung vgl. jetzt auch das oben S. 245, n. 17 genannte wertvolle Buch von Bury, *The Life of St. Patrick* p. 235 ff.; hier ist S. 245 auch das Patricius-Zitat im Briefe Cathvulfs a. a. O. auf die Pseudo-Cyprianische Schrift *de duodecim abusivis saeculi* c. 9, ed. Hartel, *Corpus script. eccl. Lat.* III, 3, 167 zurückgeführt). Endlich der 3. Teil des Buches geht aus von Sedulius' Kommentar zu den Paulinischen Briefen, um die sämtlichen Ableitungen des darin benutzten Paulus-Kommentars von Pelagius nach ihren Beziehungen zu untersuchen, wobei die für dessen Rekonstruktion von Zimmer gelegten Grundlagen durch eine neue Gruppierung der Hilfsmittel nicht unwesentlich verschoben werden.

W. L.

348. In der *Revue Bénédictine* XXII, 329—356 ediert und bespricht G. Morin 'fragments inédits et jusqu'à présent uniques d'antiphonaire Gallican', das nach seiner Annahme vor der endgiltigen Einführung der römischen Liturgie vielleicht in der Gegend von Orléans in Gebrauch war. Sie stehen auf vier Blättern einer dem 8. oder 9. Jh. und der Abtei Fleury (St.-Benoît-sur-Loire) angehörigen Hs. in irischer Schrift, die sich jetzt in der Pariser Nationalbibliothek als n. 1628 der *Nouvelles acquisitions latines* befinden.

E. M.

349. Eine zu Wien Ende des 14. Jh. gehaltene Festrede des Magisters Konrad von Ebrach veröffentlicht G. Sommerfeldt in der *Zeitschr. f. kath. Theologie* XXIX, 747—753. Ebenda S. 607 ff. beschliesst M. Grabmann seine Studien über Ulrich von Strassburg (vgl. oben S. 286, n. 163).

M. Kr.

350. In den 'Mitteil. für Gesch. der Deutschen in Böhmen', Jahrg. XLIV, S. 106—113 veröffentlicht A. Berndt einige Fragmente deutscher Perikopen aus einer wahrscheinlich im Cisterzienserkloster zu Hohenfurt in Böhmen im 14. Jh. entstandenen Hs. Er bedauert, dass von deutschen Perikopen jener Periode so wenig veröffentlicht sei, dass eine genauere Bestimmung ihres Wertes sich nicht leicht durchführen lasse. Immerhin wird das Stück als sprachliches Denkmal aus Südböhmen zu würdigen sein.

B. B.